

Grundschüler in den Kindergarten

Kreistag Breite Mehrheit für Bockenauer Modell – Eltern favorisierten Kitas wegen längerer Öffnung

Von unserem Redakteur

Armin Seibert

M Bad Kreuznach. In Kindergartenbezirken im Kreis, in denen es keine Ganztagschule gibt, sollen Grundschüler künftig mittags in Kindergärten betreut werden. Diesen Grundsatzbeschluss fasste der Kreistag gegen die Stimme von SPD-Bildungsexperte Werner Bohn. Dieser argumentierte: „Schüler gehören in die Schule!“ Mit Ausnahmeregelungen wie jetzt in Bockenau initiiere man Sonderwege, die den Kreis letztlich teuer kämen. Der Kreistag entschied anders. Markus Lüttger (CDU) sieht das Bockenauer Beispiel als Idealfall. Auch Bettina Dickes (CDU) plädiert für die Vor-Ort-Betreuung, die den Kindern lange Fahrten in Ganztagschulstandorte erspare. Wolfgang Zimmer forderte: „Wir brauchen beides. Schule und Kindergartenbetreuung. Ganztagschulen wie in Rummelsheim erreichten künftig oft nicht mehr die Mindestschülerzahl von 36.“

Nicole Morsblech (FDP) und Martina Hassel (SPD) sind ebenfalls für das Kita-Modell: Morsblech sieht hier die Möglichkeit, junge Familien auf dem Land zu halten. Hassel glaubt die Hortkinder in Kitas gut aufgehoben, denn die Erzieherinnen seien pädagogisch gut ausgebildet. Außerdem sei es eine gute Perspektive für die Elternarbeit, wenn Kinder vom zweiten bis zum zehnten Lebensjahr an einem vertrauten Ort betreut würden. Adelheid Schmitt (CDU) brachte es auf den Punkt: „Das Kindeswohl muss im Mittelpunkt stehen.“

Kreisbeigeordneter Hans-Dirk Nies verwies auf den Elternwillen, der klar Richtung Kindergarten tendiert. Dieser ist fast zehn Wochen im Jahr länger geöffnet als die Schule. In Bockenau funktioniere das bestens.

Der Kreistag begrüßte den Verwaltungsvorschlag, der als Bedingungen fordert: In Kitas müssen Platzkapazitäten verfügbar sein. Der Träger muss bereit sein, Schulkinder zu betreuen, und das Erzieherteam muss konzeptionell und personell dazu auch in der Lage sein, den Bedarf zu decken.

Am Beispiel von Bockenau bedeutet das: Es wird eine sechste Kindergartengruppe aufgemacht, damit sowohl U-3-Kinder wie auch Grundschüler mittags betreut werden können. Der Platz im Kindergarten ist bereits vorhanden.

Mehr auf Seite 25